

Tag und Nacht

Es war einmal ein Mond, der nur in der Nacht zu sehen war. Er wollte im Himmel die Sonne sehen, aber es gab ein kleines Problem. Er konnte die Sonne nicht sehen, weil er nur in der Nacht zu sehen war. Und der Mond war immer einsam. Der Mond wollte nicht alleine sein. Dann hatte er eine Idee.

Er fragte die Nacht, ob sie ihm helfen konnte.
Die Nacht fragte: „Wobei kann ich dir helfen?“
„Ich will die Sonne sehen!“, sagte der Mond.
Die Nacht sagte: „Das wird unmöglich sein, aber ich gebe mein Bestes! Hab etwas Geduld.“

Doch der Mond gab nicht so leicht auf.

Er fragte die Sterne, ob sie ihm helfen konnten.
Die Sterne fragten: „Wobei können wir dir helfen?“
„Ich will die Sonne sehen!“, sagte der Mond.
Die Sterne sagten: „Das wird unmöglich sein, aber wir geben unser Bestes! Hab etwas Geduld.“

Doch der Mond gab immer noch nicht auf.

Er fragte den Wind, ob er ihm helfen konnte.
Der Wind fragte: „Wobei kann ich dir helfen?“
„Ich will die Sonne sehen!“, sagte der Mond.
Der Wind sagte: „Das wird unmöglich sein, aber ich gebe mein Bestes! Hab etwas Geduld.“

Der Mond wartete und wartete. Dann war es wirklich soweit!

Die Nacht, die Sterne und der Wind sagten:
„Es wird Zeit, dass sich die Sonne und der Mond endlich sehen! Viel Glück und auf Wiedersehen.“

Der Wind hatte dem Tag auch schon Bescheid gegeben. Er wusste auch, dass sich die Sonne und der Mond bald sehen würden.

Der Tag sagte zu der Sonne: „Viel Glück!“

Der Mond freute sich sehr und die Sonne auch. Die Sonne wärmte den Mond und der Mond genoss es. Er spielt mit der Sonne. Sie erzählen sich Geschichten und drehen sich im Kreis. Sie freuten sich so sehr.

Wenn du also den Mond oben im Himmel siehst, ist es der Beweis dafür, dass diese Geschichte wirklich passiert ist.